

FDP Kreistagsfraktion Gießen · Unterstadt 9 · 35423 Lich

Herrn
Kreistagsvorsitzenden
Claus Spandau
Riversplatz 1 – 9
35394 Gießen

Es. per E-Mail vom 20. Juni 2021 /H.

Vorlage Nr.: 0/117/2021

Antrag zum Erhalt des Kunstwerkes von Walter Kröll an der Limesschule in Pohlheim

Mit Antrag
auf direkte
Ausschußberatung

Gießen, den 17.06.2021

FDP Kreistagsfraktion Gießen
Unterstadt 9
35423 Lich

Harald Scherer
Fraktionsvorsitzender
T: 0172 – 61 04 508
harald.scherer@gmx.de

Dennis Pucher
stellv. Fraktionsvorsitzender
T: 0151 – 50 694 698
pucher@denkstrukturen.de

Vanessa Rücker
Kreistagsabgeordnete

Dr. Christian Krauss
Kreistagsabgeordneter

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender,

die FDP-Fraktion bittet folgenden Antrag auf die Tagesordnung für die nächste Kreistagssitzung sowie der vorgeschalteten Sitzung des HFA zu nehmen:

Der Kreistag beschließt den Erhalt des am Gebäude der Limesschule in Pohlheim befindlichen Wandreliefs von Walter Kröll an einer prominenten Stelle des neuen Gebäudes der Limesschule.

In Bezug auf die zum Teil kritisch gesehene Vergangenheit des Künstlers Walter Kröll soll vom Kreisausschuss geprüft werden, ob, wie und mit wem diese im Kontext mit dem Wandrelief aufgearbeitet werden kann. Das Ergebnis der Prüfung ist dem Kreistag zur Beschlussfassung vorzulegen.

Begründung:

Die Metallplastik am Schulgebäude ist ein bildnerischer Schmuck aus Kupfer mit Glas und stammt von dem bedeutenden Gießener Maler und Grafiker Walter Kröll. Dieser gehörte seit seiner Gründung im Jahr 1943 dem Oberhessischen Künstlerbund (OKB) an. Im Frühjahr 2019 war ihm eine Gedenkausstellung im Kloster Arnsburg gewidmet. (vgl. GAZ, 05.04.2019). In der Festschrift zur Einweihung der Limesschule sind seine „Gedanken über die Kunst am Bau heute“ veröffentlicht: „Das Kunstwerk am Bau hat zwei Aufgaben zu erfüllen. Es soll einen Blickpunkt schaffen und zugleich eine Aussage sein über die Zweckbestimmung des Bauwerks [...]. So soll der künstlerische Schmuck einer Schule etwas darüber aussagen, was in diesem Haus geschieht, welcher Geist in ihm herrscht. [...] In ihnen herrscht heute ein ungezwungener, allen Zweigen des Lebens gegenüber aufgeschlossener Geist. Neben

den Wissensgebieten stehen gleichberechtigt der Sport, das Spiel, die Musik, die Kunst. Das soll sich widerspiegeln in den Kunstwerken [...]. Gelingt dies, so hat das Kunstwerk am Bau seine unbedingte Berechtigung.“

Diese Bedeutung und damit seine Berechtigung hat das Kunstwerk von Walter Kröll bis heute nicht verloren. Der gute Erhaltungszustand des Wandreliefs nach über 50 Jahren in Wind und Wetter ist erfreulich und unbedingt erhaltungswürdig.

Allerdings ist die Person des Künstlers nicht ganz unumstritten. So bezeichnete der Gießener Lokalhistoriker Jörg-Peter Jatho ihn als Repräsentanten der hiesigen Nazi-Bewegung, während die frühere Leiterin der Kreisvolkshochschule, Marianne Ebsen-Lenz, nach einem im Gießener Anzeiger veröffentlichten Bericht anlässlich der Vernissage die Meinung vertrat: „Nach allem, was seitens seiner ehemaligen Schüler – auch während der Vernissage - zu hören war, scheint es sehr unwahrscheinlich, dass er überzeugter Nazi, gewissenlos-ehrgeiziger Trittbrettfahrer oder auch nur argloser Günstling des Dritten Reiches gewesen ist.“

Die Kritik an der Person des Künstlers aufnehmend soll vom Kreisausschuss geprüft werden, auf welche Art und Weise (z.B. durch ein Forschungsprojekt) und mit wem (Herrn Jörg-Peter Jatho, OKB, JLU Gießen etc.) ermittelt werden kann, ob Kröll ein Repräsentant der hiesigen Nazi-Bewegung bzw. in deren Aktivitäten verstrickt war und wie die so gewonnenen Erkenntnisse im Kontext mit dem Wandrelief der Öffentlichkeit vermittelt werden können, z.B. durch eine öffentliche Veranstaltung im Rahmen des Neubezugs der Schule, eine begleitende Tafel oder durch eine Sonderausstellung zu Walter Kröll.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Scherer
Fraktionsvorsitzender







